

Die Menschheit ist vor große Aufgaben gestellt: Einmal muss dem Klimawandel, der lebensbedrohliche Formen angenommen hat, begegnet werden. Zum anderen ist die Arbeitsplatzsicherung durch innovative Produkte ein Dauerthema geworden. Verschärft wird die Gesamtsituation durch die zunehmende Ressourcenknappheit, den weltweiten Anstieg der Bevölkerung, den immer größer werdenden Energiehunger und jetzt noch dramatischer durch die Auswirkungen der Finanzkrise. Zeit also, zu handeln und mit Kreativität und Innovationen die Aufgaben des 21. Jahrhunderts anzupacken. Eine besonders lohnende Investition in die Zukunft ist der effiziente Umgang mit Energie. Deutschland, als führende Industrienation, hat auf dem Gebiet des energieeffizienten Bauens und Modernisierens mal wieder, wie so oft, die Nase vorn, was wiederum wie immer, oder fast wie immer, fehlt, ist die flächendeckende Anwendung dieser Energieeffizienztechnologien beim Bauen und Modernisieren. Bei einem energetischen Altbaubestand von mehr als 30 Mio. Wohneinheiten können, bei der Anwendung von modernen Energieeffizienztechnologien im Bauwesen, weit mehr als 50 % Energie eingespart werden, was ca. 45 Milliarden Liter Heizöläquivalenten entspricht und bei der langfristigen Preisentwicklung einen Wert von 45 Milliarden Euro darstellt, der die Kaufkraft entscheidend schwächt und mehr als eine halbe Million Dauerarbeitsplätze finanzieren könnte. Wenn man dann davon ausgeht, dass bei einer 5-%igen energetischen Sanierungsquote ein Jahres-Bauvolumen von etwa 80 Milliarden Euro realisiert werden kann, mit weit mehr als 1 Million Dauerarbeitsplätzen, dann stellt sich doch echt die Frage: Warum läuft bei aller Erkenntnis, den technologischen Möglichkeiten und den vielen Fördermitteln eigentlich doch recht wenig? Warum wird die in der Koalitionsvereinbarung festgeschriebene Zielgröße einer energetischen Gebäudemodernisierung von jährlich 5 % um eine Zehnerpotenz verfehlt und dümpelt bei nur 0,6 % pro Jahr erbärmlich vor sich hin?

Der Bauherr braucht nicht nur Beratung im technischen Bereich und in finanzieller Hinsicht, nicht nur Hinweise, wie etwas gemacht wird – er wird der Aufgabenstellung der energetischen Sanierung seines Wohngebäudes nur gerecht werden können, wenn er, im wahrsten Sinne des Wortes, vom Modernisierungskordinator „an die Hand genommen wird“ und Energieeffizienzmaßnahmen „aus einer Hand“ erwarten darf – technisch ausgereift, preiswert, termingerecht, qualitativ einwandfrei, mit reibungslosem Ineinandergreifen aller Gewerke. Es ist dies das Bauen „nach dem Heinzelmann-Prinzip“, das nicht im unverbindlichem „Beratungs- und Informationsbrei“ als Null-Aussage stecken bleibt, sondern den Bauherren „nach allen Regeln der Kunst“ mit einem Werk beglückt, das ansteckt und weiteren Bauherren Lust auf energieeffizientes Bauen macht. Dies garantiert die E2A, im Verbund mit ihrem Gesellschafter SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG, mit den bundesweiten, zwischenzeitlich mehr als 600 Kommunikations- und Informations-Centren für energieeffizientes Bauen und Modernisieren, kurz „KIC“ genannt. Im Industriebereich sind es die „BIGs“ – Beratungszentren Industrie – Gewerbe + Kommunen für Energieeffizienz bei Bau – Produktion + Betrieb. Sie sorgen in gleicher Weise dafür, dass der Industrie- und Gewerbebau sowie der Nicht-Wohnungsbau genauso energieeffizient betrieben werden kann, wie der private Wohnungsbau. Nur, wenn es uns gelingt, den Investor, bzw. Bauherren mit einer rundum zufriedenstellenden Schlüsselfertig-Leistung im Energieeffizienzbereich zu bedienen, werden Energieeffizienzmaßnahmen zum Jobmotor dieser Republik – zukunftsfähig und nachhaltig.